

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 39

Illustration: Lueg Mamme, eusi Chind schpiled mit Dine Geheimwaffe
Autor: Merz, Bernhard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Lueg Mamme, eusi Chind schpiled mit Dine Geheimwaffe!“

Nächtlicher Spuk

Nüme ganz fescht uf de Beine
soo wankt dä Schaaggi i sis Heime.
's isch em nüd wohl, dem alte Chrachli,
er hält halt Angscht, si Frau vertwachi.

's isch halbi drü, hä nu, so dänn,
liis abzieh jetzt, dänn git's keis G'flänn.
Uf eis mal fangt d'Frau sich a rode,
de Schaaggi schtaht fescht uf em Bode.

Er isch parat, chömms jetzt wie's well,
e-n Usred heft er uf der Schtell.
Da tönt's vom Bett här vom sim Gschpüüsli,
wändt ufschtöhscht Schaaggi, mach au liisli!
E. H.

Etymologisches

Was ein Kiosk ist, das weiß jedes
Kind. Wo das Wort herstammt, hat aber
der kleine Maxli herausgefunden. Ich
schicke den Maxli zum Zigarrenhändler,

um meine Leibstumpen zu kaufen. Zur
Gedächtnisstütze gebe ich ihm gleich
auch ein leeres Stumpenpäckli mit.
«Wenn du diese Sorte im Laden nicht
bekommst, so gehst du zum Kiosk beim
Bahnhof, dort bekommst du sie sicher»,
schärfe ich ihm ein. Nach einer halben
Stunde kommt Maxli mit dem Muster-
päckli zurück. Stumpen bringt er keine
mit. Treuherzig sagt er: «Im Lade händ

si käi derigi meh, und de Herr Chioski
het au käini gha.»

Der Inhaber des Kiosks ist nämlich
Tessiner!
N. H.

Wer nicht schweigen kann . . .

«Wie chömed Sie zu dene schwarze
Eiere, d'Buure sind doch äfen e so vor-
sichtig?»

«He, me mues halt schwiege chöne,
denn lönd sie scho mit sich rede!»
S. M.



Sonne über der Schule

Das Schönste an der Schule war für
mich die Pause, das Zum-Fenster-
Hinausgucken.
Heinrich Federer